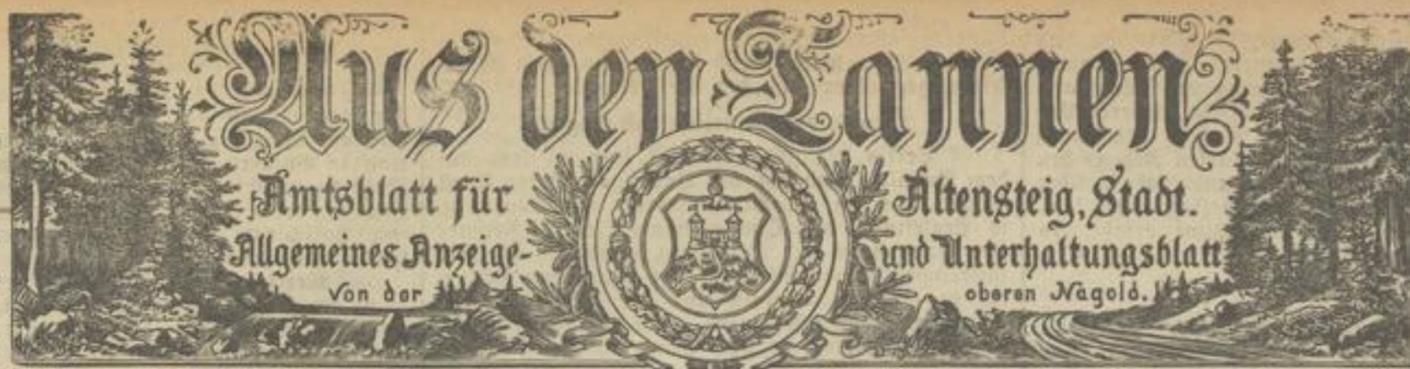


Die Tagesausgabe  
kostet wöchentlich  
im Bezirk Nagold und  
Ragbaratsbezirk  
Mk. 1.25  
außerhalb Mk. 1.50.

Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet wöchentlich  
50 Pfg.



Belegpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einzelne Seite  
oder deren Raum;  
bei Wiederholungen  
entfällt der Rabatt  
Reklame 15 Pfg.  
die Zeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 116

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Donnerstag, den 22. Mai.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1913.

### Lesen Sie unsere Zeitung!

Sie sind dann über alle wichtigen Vorgänge des öffentlichen Lebens schnell unterrichtet und haben eine Lektüre, die Sie befriedigt.

### Rundschau.

#### Der Bundesratsbeschluss über die braunschweigische Thronfrage

wurde schon für den heutigen Donnerstag in unterrichteten Kreisen erwartet. Der preussische Antrag auf Ernennung des Prinzen Ernst August zum Herzog von Braunschweig hat bereits die Zustimmung der zuständigen Bundesratsausschüsse gefunden, und es ist wahrscheinlich, daß die Tochter unseres Kaiserpaars an ihrem Vermählungstage Frau Herzogin von Braunschweig wird.

Ueber die Schiffahrtsabgaben auf Elbe und Rhein haben die Verhandlungen der Deutschen Reichsregierung mit Oesterreich und Holland bisher zu keinem Ergebnis geführt. Da ein solches in absehbarer Zeit auch nicht zu erwarten ist, will Preußen mit der Erhebung der gen. Abgaben auf Weser und Oder beginnen, soweit diese Ströme in seinem Machtgebiet liegen. Die preussische Regierung erwartet davon eine wesentliche Förderung der beteiligten wirtschaftlichen Interessen und davon wieder eine günstige Rückwirkung auf die Entschlüsse Oesterreichs und Hollands.

Die antimilitaristische Bewegung in Frankreich erfährt durch die sich täglich ausdehnende Agitation gegen die dreijährige Dienstzeit und die an Zahl der Heftigkeit zunehmenden Kundgebungen von Soldaten gegen die Zurückbehaltung der Jahresklasse 1911 eine ganz enorme Verstärkung. Diese Kundgebungen haben, entgegen den offiziellen Vertuschungsversuchen, einen sehr ernsthaften Charakter angenommen.

#### Italiens Kämpfe in Afrika.

Die Beduinen machen den Italienern immer noch schwer zu schaffen. Bei dem letzten Gefecht, vor Derna verloren die Italiener über 350 Mann an Toten und Verwundeten. Es sind Verstärkungen nach Derna unterwegs; außerdem erhielt General Salsa, der gegenwärtig in Italien auf Urlaub war, die Ordre, schleunigst nach Afrika zurückzukehren, sobald er nicht einmal dem Begräbnis seines Sohnes beiwohnen konnte, das gestern in Treviso stattfand.

### Württembergischer Landtag.

(Sitzung vom 21. Mai.)

Die Zweite Kammer setzte heute die Beratung des Eisenbahnetats mit derselben Zeitvergeudung wie in den letzten Tagen fort. Ein Antrag des Abg. Hauser (Z.), der die Schaffung von gehobenen Stellen der Kanzleiaffistenten wünschte, wurde nach längerer Debatte abgelehnt. Auf verschiedene Anregungen aus dem Hause erklärte der Ministerpräsident, er könne sich nicht für eine Verstaatlichung der Lehrerschulen aussprechen. Die Schaffung gehobener Stellen lasse sich nur dann rechtfertigen, wenn ein dienstliches Bedürfnis dafür nachgewiesen sei. Erfreulich sei die Fürsorge des Hauses für die Militärärzte, für die angesichts der neuen Militärvorlage mehr als bisher gesehen müsse und die schon während ihrer Militärzeit auf dem Eisenbahndienst vorzubereiten seien. Aus dem weiteren Verlauf der Beratung ist hervorzuheben, daß zu den Titeln 18, 19 und 20, die das Budgetpersonal betreffen, nicht weniger als 40 Eingaben vorlagen, von denen eine große Zahl und zwar zumeist nach den Ausschufanträgen erledigt wurde. Kennenswertes war nicht darunter. Freitag nachmittag Fortsetzung.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 22. Mai 1913.

Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten. Die diesjährige Ausstellung der Lehrlingsarbeiten findet in Stuttgart im neuen Ausstellungsgebäude, Kanzeistraße 28, statt. Sie wird morgen eröffnet und dauert bis einschließlich Sonntag, den 8. Juni. An den Werktagen ist die Ausstellung vormittags von 10-12 Uhr, nachm. von 2 bis 5 Uhr, an den Sonntagen von 11 bis 3 Uhr geöffnet.

Zur Jahrhundertfeier der Freiheitskriege. Ein Konfistorialerlaß, betreffend die kirchliche Feier der vaterländischen Gedenktage im Jahre 1913, datiert vom 2. Mai, besagt: Die Jahrhundertfeier der Freiheitskriege, in welchen mit der sittlich-religiösen auch die nationale Wiedergeburt unseres Volkes sich vollzogen hat, sowie das Regierungsjubiläum des Deutschen Kaisers Wilhelm 2., unter dessen 25jährigem Regiment unserem Vaterland eine Zeit des Friedens und fortschreitender Wohlfahrt geschenkt war, geben auch unserer evangelischen Landeskirche Veranlassung, dieser Wohlthat Gottes in Vergangenheit und Gegenwart zu gedenken. Es wird daher gemäß der auf Antrag des Konfistoriums erfolgten Allerhöchsten Entschliessung, vom 23. April dieses Jahres folgendes angeordnet: 1. Am 4. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 15. Juni, ist beim Morgengottesdienst sowohl in der Predigt als im Schlußgebet auf das Regierungsjubiläum des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen in angemessener Weise Bezug zu nehmen. 2. Das Gedächtnis der Befreiungskriege, als deren bedeutendstes Ereignis die Völkerschlacht bei Leipzig vom 16. bis 18. Oktober 1813 in der Erinnerung fortlebt, wird am 22. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 19. Oktober, gefeiert. Den Morgengottesdienst kann eine der Schriftstellen 1. Könige 8, 57, 58; Psalm 22, 5, 6; Psalm 77, 12-16; Psalm 126, 3 oder eine verwandte zu Grund gelegt werden. Nach der Predigt ist das angeschlossene Gebet zu sprechen.

Alte Leute. Bei der letzten Volkszählung lebte die älteste Person, eine Witfrau, in Biberach, und zählte am 1. Dezember 1910 an 99 Lebensjahren und 310 Tage. Sie war somit fast 100 Jahre alt. Ihr ganz nahe kam ein Witwer in Jagstberg mit 99 Jahren und 140 Tagen. Ein Witwer in Giengen zählte 98 Jahre 263 Tage, eine Witwe in Eningen 97 Jahre 349 Tage, eine Witwe in Eningen 97 Jahre 260 Tage, ein Witwer in Tettnang 97 Jahre 201 Tage; zu Schönmberg bei Rottweil lebte eine Witfrau im Alter von 97 Jahren und 140 Tagen, zu Dörfel ein Witwer mit 97 Jahren und 48 Tagen und zu Plochingen ein Witmann im Alter von 97 Jahren und 27 Tagen. Ueberhaupt waren 24 Personen über 95 Jahre alt, darunter bloß ein Ehemann und 2 ledige. Die übrigen 21 alten Leute waren verwitwet. Ueber 90 Jahre alte Personen gab es im ganzen Lande 282 im Jahre 1871, in Stuttgart 12. Im Jahr 1880 gab es 231, in Stuttgart 14, 1890 im Lande 251, in Stuttgart 14, 1900 im Königreich 390, in der Hauptstadt 12, 1905 in Württemberg 409, in Stuttgart 22, 1910 im Lande 492, in der Residenz 39. Vorherrschend bei den alten Leuten ist das weibliche Geschlecht. So kommen 1910 von den 492 alten Landeskindern 296 auf das weibliche und nur 196 auf das männliche Geschlecht. Die allgemeine Verbesserung der Lebensverhältnisse ist auch den ganz hohen Altersklassen zugut gekommen. Auch die Großstadt beherbergt eine wachsende Anzahl von sehr alten Personen, sei es, daß sie in der Großstadt geboren, sei es, daß sie zugezogen sind. Wenn dabei durchweg das männliche Geschlecht als das länger lebende erscheint, so kann dies nicht überraschen, da ja die Sterblichkeit schon in den mittleren Altersklassen beim Mann sehr viel größer als beim Weib ist und somit für die höchsten Altersklassen schon an sich weniger übrig blieb.

Nagold, 21. Mai. Die Vorstellung der Kandidaten zur bevorstehenden Ortsvorsteherwahl findet am kommenden Sonntag, den 25. Mai 1913, nachmittags einhalb 3 Uhr in der Seminarturnhalle statt.

Baiersbrunn, 21. Mai. Auch der entlegenste Teil des Gemeinbezirks Baiersbrunn, die Parzelle Hinterlangensbach am Fuß der Hornsgründe, wird jetzt dem großen Verkehrsnetz angegeschlossen. Von Zwickgabel am Zusammenfluß der Schönmünz und des Langenbachs wird gegenwärtig eine Leitung nach dem westlichen Punkte des Landes gelegt und im weitbekannten Forst- und Gasthause „zum balzenden Auerhahn“ in Hinterlangensbach ein Telefon eingerichtet.

Bad Teinach, 21. Mai. (Eine arge Pleite.) Bei der Versteigerung des im Konkurs befindlichen Marmorwerks Pfäfers mußte die Spar- und Vorkaufbank Calw das Fabrikawesen, das mit etwa 100000 Mk. Hypotheken belastet ist, um 52000 Mk. vorläufig übernehmen, um nicht allzugroße Verluste zu erleiden. Es stellt sich auch nach dem Urteil der Sachleute heraus, daß der Wert dieses Marmorwerks viel zu hoch eingeschätzt wurde. Eine zweite Versteigerung soll in 14 Tagen stattfinden. Die Gläubigerversammlung hat ergeben, daß die Konkursforderungen nur mit etwa 8 Prozent befriedigt werden können.

Juffenhäuser, 21. Mai. Der Stationsvorsteher in Rot. Auf einer Nebenbahnstation war an einem schönen Matmorgen der Arbeiterzug zur Abfahrt bereit, konnte aber seine Reise nicht antreten, weil der Stationsvorsteher noch fehlte. Der Lokomotivführer ließ seine Maschine köstlich pfeifen. Nachdem er diesen bekannten Ruf wiederholt hatte ertönen lassen, zeigte sich im ersten Stock des Stationsgebäudes erwachendes Leben. Wie die Alltägliche Rundschau erzählt, ertönte plötzlich von oben herab aus dem Fenster der Ruf: „Wo ist mei Hemmed? Wo ist mei Hemmed? Mei Hemmed her! Unter den Passagieren entstand eine gewaltige Heiterkeit, die sich noch verstärkte, als der Stationsvorstand in voller Amtstracht erschien. Man sah ein, daß er ohne Hemmed den Zug nicht wohl abfertigen konnte, der übrigens mit nur geringer Verspätung sein Ziel erreichte.

Stuttgart, 21. Mai. (Selbstmorde.) Gestern nachmittag 12 dreiviertel Uhr wurde ein 42 Jahre alter Tagelöhner in seiner Wohnung in der Mönchstraße erhängt aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. Der Beweggrund ist in Krankheit und in Nahrung Sorgen zu suchen. Ein seit einiger Zeit vermischter Mann aus Ruit wurde gestern mittag kurz nach 12 Uhr als Leiche aus dem Refektor gefunden. Auch hier liegt Selbstmord vor.

Untertürkheim, 21. Mai. Vorgefunden am Abend kurz nach 7 Uhr blieb auf dem Güterbahnhof ein Stationsdiener beim Zusammenklopfeln von Wagen in einer Weiche hängen, wodurch ihm der rechte Fuß abgefahren wurde. Der Verunglückte wurde ins Cannstatter Krankenhaus verbracht.

Mergentheim, 21. Mai. (Seltener Eheauflaub.) In einem Ort der Taubergegend wurde in einer der letzten Nächte ein vom Standesamt an der Verkündungstafel angebrachtes Eheaufgebot von einem nächtlichen Wanderer durch ein brennendes Streichholz vernichtet. Da dadurch die Aufgebotszeit unterbrochen wurde, konnte die Hochzeit an dem bereits bestimmten Tage, zu der schon mancherlei Vorbereitungen getroffen waren, nicht stattfinden. Von dem Täter hat man bis jetzt keine Spur.

Niedlingen, 21. Mai. Das 1. württ. Pflanzschulungsheim in Heiligkreuztal, wo vorläufig 25 Veteranen mit einer Abtheilung von 3 zu 3 Wochen im ehemaligen Klosterstift Aufnahme finden können, soll im Laufe des nächsten Monats eröffnet werden. Das Gebäude hat 100 Jahre lang als Kameralamt gedient. Die neuen Einrichtungen sind durch den Präsidenten des württembergischen Kriegsbundes, General der Infanterie, Freiherr von Hägel und verschiedene Vorstandsmitglieder, beaufsichtigt worden.



\* **Von der badischen Grenze, 19. Mai.** Die aus Eitingen berichtet wird, ereignete sich am Samstagabend an einem Bahnübergang der Albtalbahn in der Nähe der Station Holzhof ein schwerer Unglücksfall. Die 44 Jahre alte Ehefrau des Landwirts A. Link hatte wegen des starken Regens den Rock über den Kopf geschlagen und lief so über die Gleise, ohne zu merken, daß ein Zug daher kam. Die Frau wurde von der Lokomotive erfasst, ein Stück gefleht und getötet.

## Deutsches Reich.

|| **Zwinemünde, 21. Mai.** Das gestrandete Torpedoboot „S. 3“ ist heute mittag 1 Uhr freigegeben und wird nach Zwinemünde geschleppt.

### Eine sozialdemokratische Anfrage wegen Elsaß-Lothringen.

|| **Berlin, 21. Mai.** Die Sozialdemokraten haben im Reichstag folgende Interpellation eingebracht: Ist der Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu erteilen, ob im Bundesrat neue Disziplinargesetze (Einschränkungen des Reichsvereins- u. des Pressegesetzes) für Elsaß-Lothringen vorgeschlagen sind? Billigt der Reichskanzler die zuerst in Pariser Blättern veröffentlichte Vorlage und ihre Begründung?

### Der Besuch des englischen Königspaares.

\* **Rathenow, 21. Mai.** Das englische Königspaar ist um 10.30 Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe war eine Schwadron des Jüden-Kavallerie-Regiments mit dem Trompeterkorps und dem gesamten Offizierskorps aufgestellt. Die Herrschaften entzogen dem Zuge und der Ehrendienst stellte sich vor, desgleichen der englische Botschafter Goshen, der mit dem Ehrendienst nach Rathenow gekommen war. König Georg nebst dem Gefolge schritt die Front der Ehrenschwadron ab. Der Kommandeur des Jüden-Kavallerie-Regiments v. Baumbach überreichte der Königin ein Blumenbukett. Der König trug die Uniform des ersten Garde-Dragoon-Regiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Die Abfahrt erfolgte um 10.20 Uhr.

\* **Berlin, 21. Mai.** Das englische Königspaar ist um 11.30 Uhr auf dem Lehrter Bahnhof eingetroffen, wo sich zum Empfange das Kaiserpaar sowie die Prinzen und die Prinzessinnen des Königshauses eingefunden hatten. Es fand großer Empfang statt. Sodann erfolgte der feierliche Einzug durch das Spalier der Truppen unter lebhaften Ovationen des Publikums nach dem königlichen Schlosse. Das Wetter ist prächtig.

|| **Berlin, 21. Mai.** Der König und die Königin von England machten heute nachmittag Besuche beim Kronprinzen und der Kronprinzessin, beim Prinzen und der Prinzessin Titel Friedrich, sowie beim Prinzen und der Prinzessin August Wilhelm.

|| **Berlin, 21. Mai.** Heute abend um 8 Uhr war Abendtafel bei Ihren Majestäten im Elisabethensaal, der König von England führte die Kaiserin zu Tisch, der Kaiser die Königin, Prinz Ernst August die Prinzessin Viktoria Luise. Bei der Tafel saß die Königin rechts von der Kaiserin, rechts neben der Königin saß der Kaiser. Links von der

Kaiserin saßen der König von England, Prinzessin Viktoria Luise, Prinz Ernst August usw. Den Majestäten gegenüber saß der Reichskanzler.

### Ankunft des Prinzen Ernst August.

\* **Berlin, 21. Mai.** Um 8 Uhr 25 kam auf dem Anhalter Bahnhof der Brautgänger Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, in Begleitung des Oberleutnants Frh. Reipner von Vichtenstern an. Der Prinz begab sich mit dem kaiserlichen Automobil nach dem königlichen Schlosse, wo er von der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise begrüßt wurde. Der Prinz nahm im königlichen Schlosse in der Prinzenwohnung Quartier.

### Der Kaiser von Rußland auf der Fahrt nach Berlin.

|| **Chditukhnen, 21. Mai.** Der Kaiser von Rußland ist um 7.50 Uhr auf seiner Fahrt nach Berlin zu den Vermählungsfeierlichkeiten hier durchgereist.

### Sturm in der Budgetkommission.

In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags kam es zu sehr stürmischen Zusammenstößen zwischen dem Kriegsminister auf der einen Seite und den Fortschrittlichen und Sozialdemokraten auf der andern Seite. Anlaß dazu bot die Beratung der Resolutionen, die zu dem Friedenspräsenzgesetz gestellt worden sind. Diese Resolutionen beziehen sich auf die sogenannten privilegierten Regimenter und die Bevorzugung des Adels und verlangen Abschaffung der Vorzugstellung des Gardekorps, Aufhebung der besonderen Vorschriften, durch die das Gardekorps und sonstige Eliteformationen in bezug auf Rekrutierung, Ausstattung und Uniformierung sich von den übrigen Truppenteilen unterscheiden, ferner Aufhebung der Privilegierung in bezug auf Garnisonsort, Avancement und dergleichen.

Von konservativer Seite werden alle vorliegenden Anträge für unannehmbar erklärt. Die Zusammenfassung der Offizierkorps der verschiedenen Regimenter sei vielfach historisch begründet, eine Aenderung sei nicht notwendig. Der sozialdemokratische Antrag, der die Vorzugstellung des Gardekorps beseitigen will, sei verfassungswidrig. Die Sozialdemokraten bestritten die Verfassungswidrigkeit ihres Antrages und behaupten, die Privilegien des Gardekorps seien hauptsächlich für den inneren Feind bestimmt.

Der Kriegsminister schloß sich der von konservativer Seite geäußerten Ansicht an, daß die sozialdemokratischen Anträge verfassungswidrig seien, und sucht historisch nachzuweisen, daß das Gardekorps stets glänzende Leistungen im Kriege aufzuweisen habe, trotzdem es sich aus verschiedenen Teilen der Monarchie rekrutiere. Die Annahme des sozialdemokratischen Antrages, sagt der Kriegsminister, würde für die Regierung das ganze Geseß unannehmbar machen. Diese Aeußerung rief bei den fortschrittlichen und sozialdemokratischen Mitgliedern stürmische Erregung hervor.

In der Abstimmung wurden der sozialdemokratische Antrag und die fortschrittliche Resolution, die keinerlei Privilegien einzelner Truppenteile fordert, gegen Sozialdemokraten, Fortschrittler und den Kaiser abgelehnt.

## Rußland.

|| **Bukarest, 21. Mai.** Im Senat schlug heute der frühere Minister Istrati vor, zum Andenken an den römischen Ursprung der rumänischen Nation in Bukarest eine bronzene Kopie der Trojanische Mauer zu errichten. Der Minister des Innern, Tase Jonescu, erklärte, die Regierung schreibe sich diesem Vorschlage an und werde den erforderlichen Kredit gewähren.

|| **Mexiko, 21. Mai.** Der Kongreß hat gestern nacht den Vertrag über die 6prozentige Anleihe von 20 Millionen Pfund Sterling, zum Emissionstages von 90 Prozent angenommen. Die Anleihe ist in 10 Jahren amortisierbar und wird durch 38 Prozent der Einnahmen garantiert. Sie ist mit französischen Bankiers abgeschlossen, aber englische Interessenten nehmen an der Emission teil. Der Kongreß wird noch einige Einzelheiten des Vertrages zu beraten haben.

### Gegen die dreijährige Dienstzeit.

|| **Nancy, 21. Mai.** Trotz aller von den Militärbehörden getroffenen Vorkehrungen, veranstaltete eine Abteilung Soldaten des 8. Artillerieregiments in einem Mannschaftszimmer eine Kundgebung gegen die dreijährige Dienstzeit und sang die Internationale. Mehrere Artilleristen wurden ins Gefängnis geführt und die Mannschaften der betreffenden Batterien mit Kasernenarrest bestraft. Heute nacht wurden in verschiedenen Kasernen kleine Anschlagzettel angeklebt, in denen gegen die Zurückbehaltung der Jahresklasse 1910 Einspruch erhoben und die Soldaten aufgefodert werden, sich am nächsten Sonntag auf dem Stanislausplatz an einer Kundgebung zu beteiligen. Der „Temps“ meldet, man habe in Loul den Entwurf eines von einem Soldaten an Jaures gerichteten Briefes gefunden, in dem mitgeteilt wird, daß eine große Straßendemonstration während des Zapfenstreiks am letzten Sonntag vorbereitet gewesen, jedoch durch Spitzel verhindert worden sei.

## Der Balkankrieg.

### Die Londoner Friedenskonferenz.

\* **London, 20. Mai.** Die Friedenskonferenz hat auch heute keine bestimmtere Gestalt angenommen und es kann als zweifelhaft betrachtet werden, ob man in den nächsten Tagen den offiziellen Wiederbeginn der Sitzungen zu erwarten hat.

|| **London, 21. Mai.** Der serbische Delegierte Rowakowitsch hat heute nachmittag Sir Edward Grey den Entwurf der Änderungen der Verbündeten für die Friedenspräliminarien überreicht.

## Von Nah und Fern.

Ein seltsames Schwein. Die Schweinezuchtanstalt Landerer in Göppingen ließ gestern im hiesigen Schlachthaus ein Schwein schlachten, das 756 Pfund Lebend- und 628 Pfund Schlachtgewicht aufwies. Hier galt bisher ein Tierchen dieser Gattung mit 2 einhalb Zentnern Gewicht als am besten konserviert.

Chauffeur samt Auto ertrunken. Gestern nachmittag stürzte während einer auf dem Seinequais in Paris veranstalteten kinematographischen Aufnahme ein Chauffeur samt seiner Kraftdroschke in den Fluß und ertrank.

## Leserbrief.

Träume sind nur Schäume?  
Immer sind sie's nicht.  
Nachen beim Erwachen  
Oft ein ernst Gesicht.  
Geben unserm Leben  
Oft ein neues Licht,  
Denken unser Denken  
Oft zum Selbstgericht.

Emma Besser.

## Der tote Vampyr.

Roman von D. Hill.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Weinck achtete nicht darauf, er hatte von der ganzen Rede nichts verstanden, als daß die Polizei da sei.“

„Komm, Rose,“ rief er, nach der Tür wankend. „Komm, wir wollen uns das gräßliche Ding ansehen. Komm, mein armes Kind, du kannst ja doch nichts mehr ändern. Schnell, schnell! Ich bin krank, ich fürchte mich! So komm doch nur!“

Aber er predigte tauben Ohren, denn Rose, die in Lucillas Augen warme Teilnahme an ihrem schrecklichen Schicksal gelesen hatte, war an deren Lager niedergelassen und weinte ihr bitteres Leid an der Brust des Mädchens aus. Krenzlin warf einen Blick auf die Gruppe, dann sah er den vor Angst halb wahnsinnigen Kaufmann am Arm und geriet ihn hinaus.

„Sie werden uns begleiten, Herr Doktor. Sie können Ihrem Glückstern danken, daß Weined gerade zur rechten Zeit kam. Ich überlegte mir gerade, wie ich Ihr albernem Geschwätz, Ihr Sohn sei nicht ertrunken, zum Schweigen bringen sollte und war eben zu dem Entschluß gekommen, Sie im Keller einzusperrn und das Haus über Ihnen anzuzünden. Sobald wir aber unsern unangenehmen Kistenreisenden beseitigt haben, ist ja kein Grund mehr für Gewaltmaßregeln. Ihre Beschuldigungen, für die Sie keine Beweise erbringen können, wird man dann einfach für das halten, was sie sind, das laubische Gerede eines törichtigen, alten Mannes, der durch den plötzlichen Tod des geliebten Sohnes einen geistigen Knack getriegt hat. Sie würden den Namen dieses Sohnes ganz nutzlos in den Schmutz ziehen.“

Sie waren unterdessen in den Vorraum gelangt, Krenzlin verschloß die Salontür und rief: „Flüßel!“ Aber es erfolgte keine Antwort. Da ging er nach dem Rauchzimmer hinüber, immer noch Weined am Arm führend und von Schepler gefolgt. Hier zeigte es sich, warum sein Ruf nicht gehört worden war. Der würdige Pastor Sulzer, Flüßel und dessen Gemahlin, offenbar alte Bekannte, saßen fröhlich zusammen bei der Kognakflasche, der sie alle drei reichlich zusprachen. Sie sahen auf, als ihr Geleiter in der Tür erschien, und Dr. Schepler glaubte mit dem scharfen Auge des Arztes ein plötzliches Erschrecken über Flüßels eben noch so heitere Züge hindurch zu sehen, als er Weined erblickte. Auf jeden Fall war es aber sehr schnell wieder verschwunden.

„Es tut mir leid, Sie zu stören, Flüßel,“ sagte Krenzlin in dem lebenswürdigen Ton, den er stets seinen Genossen gegenüber anwandte, „aber ich muß Sie bitten, einen Augenblick mit uns hinaufzukommen. Herr Weined wünscht den Inhalt der bewußten Kiste zu inspizieren, da er uns offenbar nicht ganz traut. Nachher werde ich sehr bald imlande sein, das zu tun, was Sie so gern wollen, nämlich die ganze Chose ins Meer zu werfen.“

„Recht so!“ rief Flüßel aufspringend, und wieder fiel es dem Doktor auf, daß seine fahle Blässe plötzlich sein sonst so rosiges Gesicht bedeckte, die in merkwürdigem Gegensatz zu seinem heiteren Ton und seinen raschen Bewegungen stand. Auch bemerkte der Arzt, daß die Hand, die noch einen letzten Kognak eingoß, merklich zitterte. Schepler überlegte jedoch, daß der Gedanke an den bevorstehenden Anblick auch für hartgeglichene Schurken ein ziemlich schrecklicher sein mußte, während er ihn ziemlich läßt ließ, denn in den vielen Jahren, die er schon hier an der Küste wohnte, hatte er schon manchen halb verwesten Leichnam gesehen, den die türkische See ans Land gespült.

„Haben Sie denn die Werkzeuge Flüßel?“ fragte Krenzlin, als sein Genosse mit einer Art mürrischer Entschlossenheit herauskam.

„Sie sind in unserem Schlafzimmer,“ sagte dessen Gattin, „ich werde sie holen und nachkommen.“

Der Doktor wanderte sich über die Frau, die aus freien Stücken bei der Enthüllung des ekelhaften Dinges zugegen sein wollte. Sie stiegen die Treppe hinauf. Der Oberst führte den halb bewußtlosen Weined, die andern folgten. Oben ging es über mehrere Korridore, bis sie einen erreichten, wo Dr. Schepler hochklopfenden Herzens einen mit einem Revolver bewaffneten kleinen Südländer vor einer Tür Wache halten sah. Dort besand sich sicher Harald. Krenzlin führte seine Gäste jedoch nicht bis dahin, sondern blieb vor der Tür nebenan stehen, schloß sie auf und hieß Flüßel zuerst hineingehen und Licht machen.

„Alles in Ordnung, Manuel?“ rief er unterdessen dem Wachehaltenden zu.

„Jawohl,“ war die Antwort, „er ist ganz ruhig.“

„Na, er wird uns nicht mehr lange zu schaffen machen,“ bemerkte Krenzlin kurz und trat in das Zimmer ein, das jetzt erleuchtet war. Weined sank nach einem entsehten Blick auf den riesigen Reisetorb am Fußende des Bettes ganz gebrochen auf einen Sessel, den der Oberst ihm hingeschoben hatte. Nun erschien auch Frau Flüßel mit einer schwarzen Handtasche, die sie ihrem Mann reichte.



Altensteig.

# Bau-Akkord.

Die bei Ausführung des Gemeindehauses „Jugendheim“ hier vorkommenden Bauarbeiten, wie:

**Grab-, Betonierungs- und Maurerarbeiten, Zimmerarbeiten, Verschindelung, Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schmied- und Schlosserarbeiten, sowie Maler- und Anstreicharbeiten**

sollen im Submissionswege vergeben werden. Lusttragende Unternehmer wollen ihre Offerte, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

**Mittwoch den 28. d. Mts., abends 5 Uhr**

bei dem Unterzeichneten einreichen.

Die Eröffnung der Offerte erfolgt sofort. Zuschlag der Arbeiten um 6 Uhr.

Den 22. Mai 1913.

A. A.

Stadtbaumeister **Senkler.**

Altensteig-Stadt.

## Versteigerung eines Weinlagers, von Fässern und sonstigen Gegenständen.

Auf den Antrag

der Erben des verstorbenen alt Löwenwirts **Gustav Scheg** von hier

bringe ich am

**Montag den 26. Mai ds. Js.,**  
von vormittags  $\frac{1}{2}$  9 Uhr an

zur öffentlichen Versteigerung:

Verschiedene Betten, Kästen, 2 Sofa, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, mehrere Spiegel, 1 Klavier, 1 Vertikow, 1 Waschwang, 1 Regulator, Tische, Zessel, sowie sonstige Haushaltungsgegenstände.

Von nachmittags 3 Uhr an:

Ca. 20 Fässer, 600-1500 Liter haltend, einen größeren Vorrat naturreiner, ungezuckerter 1911 er

**Rot- und Weißweine**  
und 1 **Kassenschrank**

(Dienstag).

Den 17. Mai 1913.

Bezirksnotar **Beck.**

Die Milchhändler von Spielberg und Egnhausen geben jeden Tag morgens 6 Uhr auf längere Zeit bei der „Krone“ in Altensteig

# Milch

zum Ankaufspreis ab.

Erzgrube.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Onkels und Großvaters

**Carl Heinzelmann**

Schmied und Lindenwirt

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

A. Forstamt Hoffstett  
Post Leinach.

## Beigholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich  
— Submision —

Am **Mittwoch den 4. Juni**, vorm. 11  $\frac{1}{2}$  Uhr, im „Hirsch“ in Neuweller aus Gut Agenbach, Rehmühle, Michelberg:

Nur **Eichen** 8 Anbruch, **Buchen** 1 Scheiter, 160 Anbruch, **Nadelholz** 56 Prügel, 804 Anbruch.

Die bedingungslosen Angebote, in Geld für 1 Raummeter ausgedrückt, vom Bietenden unterzeichnet verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Beigholz“ sind dem Forstamt zu obigem Tag bis vorm. 10 Uhr in Hoffstett einzureichen oder von 11 bis 11  $\frac{1}{2}$  Uhr im „Hirsch“ in Neuweller, wo um 11  $\frac{1}{2}$  Uhr die Eröffnung stattfindet.

Abfahrtermin: **1. November 1913.**

Losverzeichnisse und Angebotsformulare unentgeltlich vom Forstamt (für kleineren Bedarf beim Forstamt oder den Forstwarten einzusehen).

Altensteig.

## Milch

ist täglich frisch zu haben im  
Gasth. z. **Schwanen.**

Junger Mann kann sich zum

## Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

Automobilwerk **Pauer, G. m. b. H.**  
Halle a. S., Schliefsach 289.

Altensteig-Stadt.

Am **Samstag den 24. Mai** d. J., abends 6 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathaus

## die Beifahrer

von **167 Stück Bau-, Hag- u. Hopfenstangen** sowie **83 Stück Brückenbölzer** und die **Beifahrer und Ausbereitung von 101 Km Brennholz** zu den städt. Gebäuden und Lagerplätzen im öffentl. Abstreich verankündigt. Liebhaber sind eingeladen.

Den 22. Mai 1913.

Stadtpflege: **Luz.**

Egnhausen.

Eine neumeltige



## Ruh

steht dem Verkauf aus

**Michael Broß.**

Altensteig.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

## Pferdeknecht

findet sofort oder in 14 Tagen dauernde, gutbezahlte Stelle bei

**C. W. Luz Nachf.**

Frh. Bühler jr.

Altensteig.

Verkaufe morgen **Freitag den 23. ds. Mts.** von vormittags 9 Uhr ab im Gasthaus z. **„Traube“**

**schöne, große und kleine**

## Bayerische Schweine



— Zahlbar Martini —

**Riente, Schweinehändler,**  
Magold.

**Kindergarderobe**

Monatsschrift zur Selbstanleitung der Kinderkleidung und Kinderwäsche.

Jede Heftung enthält **6 Gratis-Beilagen:** Musterbogen, Wasche für die Hände, Wasche für die Füße, Karte der Kinder, Frisierkarte, Handtasche.

Bestellungen zum Preise von 25 Pf. pro Heft durch alle Buchhandlungen und Postämter.

25 Pf. **Kindergarderobe**

Verlag: **Verlag des Waisen-Kindes**

# Handwerkerbank Altensteig

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Giro-Conto bei der  
Württ. Notenbank Stuttgart  
Centralkasse  
Württ. Genossenschaften Ulm.

Telephon Nr. 2

Postsparkonto Nr. 465  
beim  
Postsparkamt Stuttgart.

## Geschäfts-Kreis

im Verkehr mit Mitgliedern:

### Eröffnung laufender Rechnungen

mit und ohne Creditgewährung. Sicherheit für einen Credit in laufender Rechnung kann durch Stellung von Bürgschaft, Eintragung einer Hypothek, Hinterlegung von Obligationen usw. geleistet werden.

### Gewährung von Vorschüssen

auf bestimmte Zeit gegen Sicherstellung durch Bürgschaft, Wertpapiere usw.

### Diskontierung und Einzug von Wechseln und Schecks

auf alle deutschen und ausländischen Plätze.

Ferner

im Verkehr mit Mitgliedern und Nichtmitgliedern:

### Annahme von Geldern

gegen Verzinsung von: 4% bei 12 monatlicher Kündigung  
3% „ 2 „  
3% „ 14 tägiger „

Die Verzinsung erfolgt vom Tage der Einlage ab bis zum Tage der Rückzahlung. Die Rückzahlungen dieser Anleihen erfolgen, soweit es die verfügbaren Mittel der Bank gestatten, auf Verlangen des Einlegers zu jeder Zeit ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist unter Gewährung von 3% Zinsen. Die Jahreszinsen mit 4% sind unter Vorlage des Anleihen-scheines an der Kasse abzuheben.

### An- und Verkauf von Wertpapieren

(Obligationen, Pfandbriefen, Aktien) unter billigster Berechnung.

### Einlösung von Coupons und fremden Geldsorten, Besorgung neuer Couponsbogen.

### Auszahlungen nach dem Anlande, speziell Amerika.

### Kostenlose Beratung in allen Geldangelegenheiten.